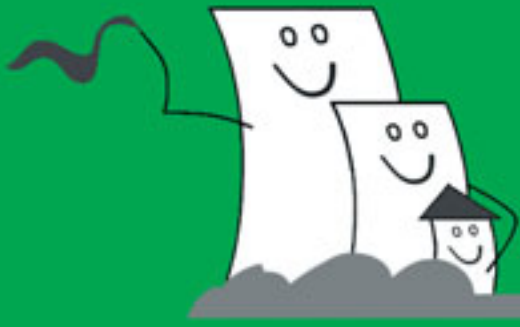




# FreiMönch

Internationale Stadtteilzeitung  
Freiberg und Mönchfeld

www.freimoench.de

17. Ausgabe Oktober 2005



## Liebe Freiburger, liebe Mönchfelder,

wir befinden uns im Jahr 2005 n. Chr. Ganz Stuttgart strömt bei strahlendem Sonnenschein zur Eröffnungsveranstaltung des jährlichen Volksfestes auf den Cannstatter Wasen.

Ganz Stuttgart? Nein, zwei kleine nordische Stadtteile feiern ebenfalls ein Fest, oder besser gesagt, IHR Fest!

An der Nahtstelle zwischen Mönchfeld und Freiberg, rund um das Bürgerhaus und auf dem Gelände des Kinder- und Jugendhauses M9, trafen sich über 1000 Bürgerinnen und Bürger aus der Umgebung zu ihrem 2. Internationalen Bürgerfest.

Der Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld e.V. rief zu brasilianischen Rhythmen, atemberaubender Akrobatik und russischen Klängen am 24. September ein. Aber auch die weiteren Angebote waren beachtlich.

Ursula Pfau, Stadträtin und 1. Vorsitzende im Bürgerverein eröffnete die Veranstaltung und konnte namhafte Gäste aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft begrüßen.

Begeistert durften die Besucher im Anschluss daran verfolgen, wie Ute Kumpf (MdB) tatkräftig und rhythmisch die Kinder der Sportkindertagesstätte des TV Cannstatt - Zitronenfalter - auf der Bühne bei deren Vorführungen unterstützte. Die Männer kamen bei der Bauchtanzgruppe des TVC ebenfalls nicht zu kurz, insbesondere als die Damen in greifbarer Nähe um die Tische tanzten.

Ein Highlight der Veranstaltung waren sicherlich auch die mittelalterlichen musikalischen Darbietungen der Gruppe Bockshorn, welche nicht auf der Bühne

agierte, sondern inmitten der Gäste hautnah die Ohren verzauberte.

Viele tolle Angebote wie z.B. Kinderschminken, Hüpfburg oder ein Fahrradparcours sowie die zahlreichen Angebote vom Kinder- und Jugendhaus M9 rundeten die Highlights dieses Festes ab. Für das leibliche Wohl sorgten Stände mit internationalen Speisen und Getränken.

Heiko Siebert

## Inhaltsauszug:

- S.2 FreiMönch in eigener Sache
- S.3 Bürgerinnen und Bürger übernehmen Verantwortung
- S.4 Neues von der U5
- S.8 Unsere Katzen
- S.10 2. Internationales Bürgerfest  
Rückblick in Bildern
- S.16 Deutschland – heimatlos?
- S.21 TV Cannstatt



Fritz Herbert (links) und Bernhard Rex führten souverän durch das Programm

### Sachen gibt's

Ein Brief vom Finanzamt wird meistens mit Sorge geöffnet. Wenn dann aber dem Brief ein Zettel angeheftet ist mit dem handschriftlichen Hinweis, dass der Bescheid ungültig ist und ein neuer Bescheid folgt, kommt man schon in's Staunen!?

Auch der neue Brief ist mit Zetteln versehen. Nochmals der Hinweis, dass der erste Brief ungültig ist. Ist das die Arbeitsweise unserer Finanzverwaltung oder wollte man nur Heiterkeit hervorrufen?

E.M.

### Aus dem Gästebuch der Online-Ausgabe des FreiMönch

Hallo Redaktion!

Heiko Siebert hat mir den Link zu Ihrer Zeitung gegeben und da habe ich mal geguckt. Ich habe mir die Adresse gespeichert und werde mal sehen, was sich hier so tut, überhaupt bei den Senioren.

Hannelore Ehrich

Hallo, also ich wollte ja mal frischen Wind reinbringen und euch was zum diskutieren geben und wie ihr mich nennt das ist mir pumpe

claudinsche, claudi, claudine oder wie auch immer...

achso, was ich halt toll finde, dass die Leute hier aus der Umgebung sind und man sich auch mal auf nen Plausch in der Eisdiele treffen kann

also, ich wünsch euch allen was und wir lesen uns...

### Es erreichte uns noch ein Brief:

Sehr geehrte Redaktion,

an dieser Stelle möchte ich mich bei den „helfenden Händen“ von Freiberg bedanken. Mit Frau Dr. Ute Schmittinger hat unser Stadtteil vor einigen Jahren eine sehr gewissenhafte und gründliche Ärztin bekommen.

Zur Seite steht ihr Frau Figaschewski, die Dienstälteste der Praxis, die auch in schwierigen Situationen die Ruhe bewahrt. Da ist noch Frau Feldmaier, die

mit sicherer Hand allen Patienten das Blut abzapft (sie bekommt nie genug davon), Spritzen verteilt und die Einstichstelle mit einem Pflasterchen zuklebt. Dann wäre noch Frau Konrad, die Jüngste im Team. Und da sie noch Azubi ist, schaut sie ihren Kolleginnen genau auf die Finger, um noch eine Menge zu lernen.



Ich wünsche der Frau Doktor und ihrem Team viel Erfolg bei der Arbeit, die den Menschen von Freiberg und Mönchfeld zu Gute kommt.

Ein Freiberg-Patient  
(Name der Redaktion bekannt)

## In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten die derzeit vorletzte Ausgabe des „FreiMönch“ in der Hand.

Ihre Internationale Stadtteilzeitung für Freiberg und Mönchfeld entstand 2001 im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt“ und wurde von dessen Mitteln getragen.

Nun geht diese Phase zu Ende.

Mit Beginn des Jahres 2006 muss sich der „FreiMönch“ durch Anzeigen und Sponsoren finanzieren - oder er hört auf, in seiner bewährten Form zu existieren.

**Die Redaktion benötigt daher dringend eine helfende Hand, die uns ehrenamtlich und tatkräftig bei Gewinnung der Anzeigenkunden unterstützt!**

**Haben Sie Interesse? Kennen Sie jemanden, der Spaß an Mitgestaltung unserer Zeitung hätte?**

Dann melden Sie sich telefonisch unter der Rufnummer (0711) 1201350 (Renate Mischker, stv. Chefredakteurin) oder schreiben Sie uns eine eM@il an unsere Adresse:

redaktion@freimoench.de

## Impressum:

**Herausgeber:** Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld e.V.

Vorsitzende: Ursula Pfau

Adalbert-Stifter-Straße 9, 70437 Stuttgart

Tel.: 0711/8107790

E-Mail: buergerverein@freimoench.de

**V.i.S.d.P.:** Rudolf Winterholler

**Chefredakteur, Projektsprecher:** Michael Sommerer

**Redaktion:** Renate Mischker (stv. Chefredakteurin), Mareli Verderber, Alexander Mak, Heiko Siebert, Susanne Winkler, Rudolf Winterholler

E-Mail: redaktion@freimoench.de

Leserbriefe: leserbrief@freimoench.de

Internet: www.freimoench.de

**Übersetzung:** Eleonora Bergmann (russisch), Semsä Güngör und Necati Akin (türkisch)

**Bildnachweis:** Claudia Eith, Alexander Mak, Renate Mischker, Heiko Siebert, Michael Sommerer, Ute Spielvogel, Mareli Verderber, Susanne Winkler

**Mönch-Illustrator:** Horst Gäßler

**Anzeigen:** Es gilt die Anzeigenpreisliste 1/2005

Mailadresse: anzeigen@freimoench.de

Die mit Namen- und Autorenzeichen versehenen Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Nachdrucke sowie die Aufnahme in elektronische Datenspeicher sind nur mit schriftlicher Einwilligung der Redaktion gestattet. Alle enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

**Gestaltung / Druck:** Rudolf-Sophien-Stift gGmbH, Druckerei, Schockenriedstr. 40A, 70565 Stuttgart

**Auflage:** 6000 Exemplare

Der „FreiMönch“, Internationale Stadtteilzeitung für Freiberg und Mönchfeld, wird gefördert aus Mitteln des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“.



## Programm „Soziale Stadt“ geht in Freiberg und Mönchfeld in seine letzte Phase über – Bürgerinnen und Bürger sind bereit, noch mehr Verantwortung zu tragen

Das Bund-Länder-Programm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“ startete 1999 in Freiberg und Mönchfeld. Während seiner Laufzeit konnten in den beiden Stadtteilen viele wichtige soziale, kulturelle und städtebaulichen Verbesserungen erreicht werden. Für weitere Projekte aus der offenen Bürgerbeteiligung steht eine Realisierung noch an. Bis das Programm in Freiberg und Mönchfeld Ende 2007 ausläuft, werden die ehrenamtlich tätigen Akteure voraussichtlich noch durch das Stadtteilmanagement (STM) unterstützt.



Ute Kinn



Astrid Spurr

Was die Strukturen des bürgerschaftlichen Engagements nach 2007 angeht, so wird schon seit einiger Zeit an deren Fortbestand gearbeitet. „Von Beginn an war es ein Auftrag des Stadtteilmanagements für eine Verstärkung des Engagements vor Ort zu sorgen“, sagt Stadtteilmanagerin Ute Kinn. Die vielfältigen Aktivitäten im Rahmen der „Sozialen Stadt“ sollen nach Ablauf des Programms natürlich nicht zusammenbrechen und so ist die Sicherung der Nachhaltigkeit des Ehrenamts in den beiden Stadtteilen eine der wichtigsten Aufgaben.

„Ziel ist es, das reiche Engagement im Stadtteil lebendig zu halten und diesem eine langfristige Plattform zu bieten“, so Kinn. Dem wollen sich das Stadtteilmanagement und die engagierten Bürger gemeinsam nähern.

Vor allem der Bürgerverein hat als verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner viel Verantwortung übernom-

men. „Schon früh herrschte Klarheit darüber, dass der Bürgerverein eine entscheidende Rolle übernehmen wird. Deshalb hat er auch seit seiner Gründung an den Sitzungen des Arbeitskreisbeirates mitgewirkt“. Bereits heute ist die tragende Bedeutung des Bürgervereins sichtbar: Anfang des Jahres haben sich der Bürgerverein und das STM noch mit der Organisation der Bürgerabende abgewechselt. Heute führt sie der Bürgerverein in eigener Regie durch. Auch die Herausgabe des „Frei-Mönch – Internationale Stadtteilzeitung für Freiberg und Mönchfeld“ hat der Bürgerverein übernommen - davor war es das STM. Jeden Mittwoch hält der Bürgerverein außerdem von 16 bis 18 Uhr eine Bürgersprechstunde im Bürgerhaus ab, demnächst gehen auch die Homepage und alle sonstigen Bereiche der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die Projektgruppen der „Sozialen Stadt“ auf den Bürgerverein über. „Es ist ein großes Glück, dass die Menschen im Bürgerverein bereit sind, so viel Verantwortung zu übernehmen und die Anliegen der sozialen, kulturellen und städtebaulichen Entwicklung in den Stadtteilen weiter voranbringen wollen“, sagt Kinn.

Dass der Verein die Fähigkeiten besitzt, all diese Aufgaben zu übernehmen, hat er schon oft, z. B. bei der Durchführung verschiedener LOS-Projekte, bewiesen. Allerdings bedeutet das für alle ehrenamtlich Wirkenden auch eine noch höhere Arbeitsbelastung. Im Verwaltungsbereich wird er deshalb in Kürze durch eine Harz IV- finanzierte Kraft Unterstützung bekommen.

Die Veränderungen in Freiberg und Mönchfeld betreffen auch die bisherige Struktur der „Sozialen Stadt“. Die jetzige Form des Arbeitskreisbeirates wird ab

November 2005 überführt in das Projektforum „Soziale Stadt“ (PSS) als Vertretungsorgan der bürgerschaftlich Engagierten. Das Gremium setzt sich aus den gewählten Projektsprechern der aktiven Einzelprojektgruppen der Sozialen Stadt, Vertretern des geschäftsführenden Vorstandes des Bürgervereins und dem STM zusammen. Arbeitskreissprecher wird es konsequenterweise keine mehr geben. Jährlich werden eine Geschäftsführerin oder ein Geschäftsführer sowie deren beziehungsweise dessen Stellvertretung aus der Mitte des Projektforums „Soziale Stadt“ gewählt. Das PSS wird Mitglied im Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld.

Somit sind die Weichen für die Zukunft gestellt und so gut wie alle zum heutigen Tag absehbaren Fragen die Zukunft des Bürgerengagements betreffend geklärt. Um mögliche in diesem Zusammenhang noch auftretende Lücken zu schließen, arbeitet das STM weiterhin zwar in reduziertem Umfang aber innerhalb des neuen Rahmens mit vollem Einsatz mit den Ehrenamtlichen in Freiberg und Mönchfeld zusammen.

Alexander Mak

### In eigener Sache:



Alexander Mak

Meine Tätigkeit im Team des Stadtteilmanagements Freiberg und Mönchfeld endet im Zuge der Veränderungen und mit dem Übergang der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auf den Bürgerverein ab Oktober 2005. Sehr gerne blicke ich auf die vergangene Zeit zurück und danke den Beteiligten für die fruchtbare Zusammenarbeit. Ich wünsche allen auch für Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

## 18, 20, Zwo, Null, Vier...



...da war er nun, der erste lang ersehnte Spieleabend im Bürgerhaus! Angeboten wurden allerlei Kartenspiele, aber auch Gesellschaftsspiele sowie die Königsdisziplinen Schach und Dame. Die Gesellschaft amüsierte sich ebenfalls königlich. Deshalb werden die Abende alle zwei Wochen stattfinden! (Termine auf Seite 24)





## Die starken Männer von der U5

**Faszination Technik: Kleine und große Jungs bleiben gerne stehen, um den Arbeiten an der Streckenverlängerung nach Mönchfeld zuzusehen. Ein aufmerksames Frauenauge sieht jedoch hinter den modernen Maschinen den menschlichen Faktor. Vertrauenerweckende, muskulöse Bauarbeiter.**

Schienenmeister Dieter Wolters begeht seelenruhig seinen Bauabschnitt. Schaut zu, ob alles richtig abläuft. Beugt sich zu den Männern, die schwitzend die Gleise zusammenbauen. Der Dortmunder mit den stahlblauen Augen und der Ausstrahlung eines Westernhelden hat alles im Griff.

Die kleine Visite vom „FreiMönch“ beunruhigt die Mitarbeiter keinesfalls. Erst neulich gab es ein wirklich großes Presse-Aufkommen. „Da kamen wir zu gar nichts“, erzählen die Männer. Und machen sich diesmal weiter an die Arbeit. Doch einem kleinen Schwätzchen zwischendurch ist keiner abgeneigt.

15 Leute arbeiten zurzeit durchschnittlich an der Baustelle U5-Verlängerung.



Mit viel Humor dabei: Patrick Jank (links) und Thomas Scholz aus Görlitz



Dieter Wolters aus Dortmund

Zuerst müssen die neuen Haltestellen gebaut werden, erst dann sind endgültig die Gleise dran. Auch wenn es für einen Laien so aussieht, als ob die Stränge bereits fertig wären.

### Von der Stadt nichts gesehen

Thomas Scholz und Patrick Jank vom Signaltechnik-Unternehmen Maschinsky & Krause kümmern sich um die Finesse „Zugsicherung“. Im Klartext: Sie müssen die Weichen so exakt einbauen, dass die Bahnen problemlos aneinander vorbeifahren können.

Die beiden lustigen Görlitzer sind Wochenend-Fahrer, arbeiten 10-11 Stunden pro Tag. Von Stuttgart haben sie nichts gesehen. „Außer dem Riesenrad auf dem Wasen im Vorbeifahren“, lacht Scholz. Ebenso geht es den Gleisbauern der Dortmunder Firma Schreck-Mieves. Dieter Kallub und Sven Mattausch wohnen in einer Pension in Feuerbach. Alles in einem zehn Zimmer, vermietet an die Montage-Leute. Von Stuttgart kennen sie nur den Kaufpark: „Da holen wir uns das Frühstück.“

Ja, und wo sind die Stuttgarter? „Sie arbeiten bei

uns in Nordrhein-Westfalen“, schmunzelt Dieter Wolters. Eine wahrhaftig verrückte Auftragslage...

### Noch sind sie nicht weg...

Die Gleisbauer sind nur noch für kurze Zeit da. Erst im Dezember kommen sie wieder, um in der Suttnerstraße alles fertig zu machen für den Betrieb. Die „Weichensteller“ werden wiederum den Probebetrieb und die Testphase im



Immer wieder bleiben Passanten stehen, um die spannenden Arbeiten an den Gleisen zu beobachten.



# Reservieren auch Sie sich eine schöne Zukunft. Mit der **Altersvorsorge** der BW-Bank.

93% unserer Kunden  
sind mit uns zufrieden  
und von unserer  
Beratung überzeugt.\*

\* EMNID-Privatkundenbefragung (11/2003, BW-Bank) und icon-Privatkundenbefragung (3/2005, LBBW).

Baden-Württembergische Bank

Sie haben es in der Hand. Die Altersvorsorge der BW-Bank garantiert Ihnen finanzielle Unabhängigkeit. Wir beraten Sie gern und erarbeiten gemeinsam individuelle Lösungen für Ihre Zukunft. So können Sie das Leben schon heute genießen, ohne sich um morgen Gedanken zu machen. Mit Sicherheit. Mehr Infos unter [www.bw-bank.de](http://www.bw-bank.de) oder unter Tel. (07 11) 124-4 58 44. **Baden-Württembergische Bank. Nah dran.**

**BW | Bank**

November überwachen.  
Bis dann der Zug abgeht.  
Endlich ab Mönchfeld.

Schade nur, dass dann  
die jungen, gutaussehen-  
den Männer vom Bau  
weggehen – es warten  
immer wieder neue Gleise  
auf sie...

Renate Mischker



*Knochenhart: Dieter Kallub (links) und Sven Mattausch bei der Gleisverlegung in Freiberg und Mönchfeld*

### U5 nach Mönchfeld – Baufahrplan für die kommenden Wochen

#### **Bereich Suttnerstraße bis Haltestelle Freiberg:**

**SSB**

Fertigstellung  
der Arbeiten  
am Hoch-  
bahnsteig,  
Wartehalle  
und Haltestel-  
leneinrichtung

(Sitzbänke, Beleuchtung, Beschallung,  
etc.).

Restarbeiten an der Fahrleitungsanlage  
und den elektrotechnischen Anlagen.  
Begrünungsarbeiten entlang der Streck-  
e und den Ausgleichsflächen.

#### **Bereich Adalbert-Stifter-Straße**

Herstellung der neuen Buswendeschlei-  
fe in verschiedenen Baustufen, hierzu  
sind einzelne Umleitungen und Ein-  
schränkungen des Verkehrs erforder-  
lich. (Halbseitige Sperrungen der  
Mönchfeldstraße zur Herstellung  
von Leitungsquerungen und  
Belagsarbeiten, Sperrung der  
Adalbert-Stifter-Straße mit



Umleitung über den Flundernweg).  
Montage der Lichtsignalanlagen.

#### **Bereich Haltestelle Freiberg bis Haltestelle Mönchfeld**

Fertigstellung der Arbeiten am Hoch-  
bahnsteig, Wartehalle und Haltestellen-  
einrichtung (Sitzbänke, Beleuchtung,  
Beschallung, etc.).

Restarbeiten an der Fahrleitungsanlage  
und den elektrotechnischen Anlagen.  
Begrünungsarbeiten entlang der Streck-  
e und den Ausgleichsflächen.

Montage der Lichtsignalanlagen an der  
Haltestelle Mönchfeld und der Über-  
fahrt.

#### **Gesamter Bereich**

Ab Mitte November finden die verschiede-  
nen Abnahmen der Anlagen und  
Testfahrten statt.

Ab Ende November finden Fahrschul-  
fahrten statt.

**Am 10. Dezember 2005 wird die  
Strecke von Freiberg nach Mönch-  
feld offiziell in Betrieb genommen.**

#### **Arbeiten 2006:**

Aufgrund der Verkehrsführung der Bus-  
linie während der Bauphase kann ein  
Teil des Umbaus der Adalbert-Stifter-  
Straße erst im Frühjahr 2006 erfolgen.

Ebenso werden einige Begrünungsar-  
beiten erst im Jahr 2006 fertig gestellt  
werden.

Marcus Beck, Projektleiter U5 Verlänge-  
rung, SSB-AG





## Wozu sind diese Stangen und Drähte da?

**Der Schöpfer unserer „FreiMönch“-Figur und sein kleiner Enkel begleiten mit großem Interesse den Ausbau der U 5. Hier erzählt der Zeichner, wie ein Kind die Bauarbeiten sieht.**

Der Verkehrswegebau hat nicht nur bei den Anliegern für Interesse und Gesprächsstoff gesorgt, sondern auch bei

ger, der Lastwagen wurde zur wahren Leidenschaft. Die Fragen nahmen kein Ende.

Der Sinn und Zweck jedes Arbeitsvorgangs musste ihm genau erklärt werden. Bald wusste er über die eingesetzten Maschinen und Fahrzeuge besser Bescheid als ich. Planierraupen, Schau-

House geschafft, und das Kinderzimmer zur Großbaustelle umfunktioniert.

Auch über die Vorteile der Bahnverlängerung, die für ihn maßgebend sind, macht sich Thomas seine Gedanken. Wichtig sind das etwas längere Frühstück mit Papa, bevor er zur Bahn muss - und die Minuten, wenn Papa abends



*Begeisterung pur: Unter Opas Obhut lässt Thomas schon die erste Bahn auf den neuen Gleisen der U5 fahren*

vielen, die der Faszination dieser Großbaustelle erlegen sind.

Fragen und Meinungen werden wohl bis zur Fertigstellung diskutiert: Warum die Verlängerung nicht gleich bis Mühlhausen? Warum die Trassenführung so und nicht anders? Mussten so viele Hecken, Sträucher und Bäume, die als Nistplätze vieler Vögel und als Rückzugsgebiete für Igel und andere Tiere gedient haben, geopfert werden? Ist die Absicherung der Baustelle korrekt? Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen!

Dass sich aber auch Kinder über diese Vorgänge ihre Gedanken machen, durfte ich durch meinen viereinhalbjährigen Enkel Thomas erfahren. Schon die ersten Erd- und Planierungsarbeiten waren für ihn ein Ereignis. Und das Beobachten der vielen Raupen- und Radbag-

fellader, Straßenwalzen, Spurenmesswagen, Kran, Betonmischer, Spitzhacke und Schaufel wurden für ihn zu festen Begriffen.

### Fragen über Fragen

Auf dem Weg zum und vom Kindergarten muss Mama einen Umweg in Kauf nehmen, damit Thomas sich vom Fortschritt der Arbeiten überzeugen kann. Und jede Veränderung zieht neue Fragen nach sich: „Wozu sind die langen Stangen an den Gleisen da? Warum werden so viele Drähte gespannt? Wann fährt endlich die erste Straßenbahn bis zu uns?“

Inzwischen hat er auch auf dem Spielzeugmarkt für Umsatz gesorgt und sich alle greifbaren Baumaschinen und Fahrzeuge bei den Eltern und Großeltern erschmeichelt. Sand und Split wird nach

früher nach Hause kommt. Dass auch der eigene Weg (zum Antritt einer seiner heiß geliebten Bahnfahrten) kürzer geworden ist, wird mit Freude aufgenommen.

Arbeitspausen, Regenpausen und freie Wochenenden sind nicht im Sinne von Thomas, denn jedes Mal macht er seine Bemerkungen: „Wo sind denn die Arbeiter? Warum wird nicht gearbeitet? Die müssen doch fertig werden!“

Diese Fragen zeigen, dass sein soziales Gewissen noch recht unentwickelt ist. Das wird sich in den kommenden Jahren bestimmt ändern – denn Thomas zeigt, dass er jetzt schon ein sehr aufmerksamer und kritischer kleiner Bürger ist. Mit viel Begeisterung für das Neue.

Opa Horst Gäßler



## Unsichtbares Katzenelend

**Sie leben unter uns, und dennoch nimmt sie kaum jemand wahr – die heimatlosen Katzen von Freiberg**

Wie bitte? Ich fiel aus allen Wolken, als mir Jutta Zimmermann über ihre Schützlinge erzählte: „Die herrenlose Katzenmutter mit ihren Babys verschwand, als ein Haus renoviert wurde. Plötzlich blieb das ausgelegte Futter unberührt. Ich machte mir große Sorgen um die Kleinen!“

Das kam so unverhofft, dass ich tief Luft holen musste. Wilde Katzen mitten in einer Hochhaussiedlung? Kurzer Anruf bei Freundin Claudia, wie ich stolze „Mutter“ von zwei Wohnungskatern: „Hast du davon gewusst?“ Doch auch sie hatte nichts bemerkt. Dabei sind wir durch unsere Fellnasen ganz bestimmt sensibilisiert.

Die engagierte Freiburgerin Jutta Zimmermann wundert sich darüber nicht. Die Katzen sind scheu – sie selbst hatte es erst mit unendlich viel Geduld erreicht, dass die kleinen Tiger bei ihrem

gart e. V. versorgt sie ihre Sorgenkinder, meldet Neuzugänge – und versucht immer wieder in langen Gesprächen, auf die Lage der heimatlosen Katzen im Stadtteil aufmerksam zu machen.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir den genauen Ort der Futterstellen nicht nennen. Vielmehr können Sie helfen, wenn Sie echte oder vermeintliche „Streuner“ bei Katzenhilfe Stuttgart e.V.

melden (Info-Kasten). Die erfahrenen Mitarbeiter fangen die Katzen sanft ein, um sie ärztlich versorgen und kastrieren zu lassen. Menschenscheue „Wildlinge“ werden danach weiter im Freien von engagierten Helfern versorgt. Die Zahmen und die Katzenbabys werden an katzen-erfahrene Menschen vermittelt.

Renate Mischker



*Eine schon fast kitschige Katzen-Idylle: Aber welche Katze möchte es nicht schön warm und jeden Tag das Bäuchlein voll haben?*

### Hier finden Sie Hilfe:

Katze entlaufen oder zugelaufen?  
fundkatzen@katzenhilfe-stuttgart.de  
oder Tel. 0711/6366604

Haben Sie Streuner beobachtet?  
Tel. 0711/717447 (Anrufbeantworter)  
Möchten Sie sich mehr informieren  
oder sogar eine heimatlose Katze  
aufnehmen?

<http://www.katzenhilfe-stuttgart.de>

Anblick endlich nicht in Panik geraten. Sie lockt sie mit gutem Futter und vermeidet alles, was Unruhe bringen könnte.

Dabei müssen die armen Geschöpfe verschiedene Schicksale hinter sich haben, so die Beobachtungen der Katzenschützerin. Da gäbe es welche, die sehr lange keinen Menschenkontakt mehr hatten oder auch schon direkt in der „Wildnis“ geboren wurden. Es tauchen aber auch „Schmuser“ auf, was darauf hindeuten würde, dass sie entweder entlaufen sind oder ausgesetzt wurden.

Die vermisste Katzenfamilie ist übrigens nach der Hausrenovierung wieder zurück. Doch damit ist Jutta Zimmermann ihre Sorge nicht los. Die Kleinen sind inzwischen älter geworden – vielleicht zu alt, um ihre Menschenscheu zu überwinden. Und das würde bedeuten, dass sie nicht mehr vermittelt werden können.

Einen Unterschied macht es für Frau Zimmermann nicht: Sie akzeptiert die Situation. In Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Verein Katzenhilfe Stutt-



Neulich rief mein Kumpel Joschka an und jammerte sich bei mir aus. Was hatte er nur in den letzten Monaten für einen Stress! Sein Herr-

chen hatte sich rund um die Uhr nur um irgendwelche Wahlkampfaktionen gekümmert, und ich hatte schon das Gefühl, er hätte gar keine Zeit mehr für meinen Freund.

Doch mittlerweile haben wir herausbekommen, dass er das alles nur für Joschka gemacht hatte, damit er Wahlplakate beschnüffeln konnte. Außerdem hat dem Joschka sein Herrchen, ohne dass Joschi es richtig bemerken konnte, noch etwas ganz Tolles gemacht.

Er hat dafür gesorgt, dass sich am 24. September viele Bürger aus Freiberg und Mönchfeld rund um das Bürgerhaus versammelt haben, um ihn, also den Joschka, zu feiern.

Das war einfach prima. So viele neue Freunde, die er gewinnen konnte! Mich hätte das ja auch anfangs interessiert, aber nachdem die ganze Sache mit lauten Schüssen eröffnet worden war, habe ich es doch vorgezogen, mich unter dem Bett zu verstecken und abzuwarten, bis meine Katzensklaven – Charlies

### Anruf von Joschka

Tante und Charlies Onkel genannt – endlich wieder nach Hause kommen.

Na gut, bin aber doch unter dem Bett hervorgekrochen und habe mir die Feierlichkeiten von unserem Balkon aus angesehen.

Es schien zumindest den Dosenöffnern und sonstigen Zweibeinern sehr gefallen zu haben, denn immerhin kamen sie in Strömen zum Bürgerhaus - und setzten sich nicht in die Bahn zur Konkurrenz-Veranstaltung, der Wasen-Eröffnung.

Allerdings wurde mir zugetragen, dass Tante Kumpf (ob sie wohl Katzen mag?) sich an die Bluse ein Herzchen mit „Cannstatter Volksfest“ anpinnte. Und das auf unserem Fest... Verrat, miau ich nur!

So, und nun ruf ich Joschka an und werde ihn fragen, ob er die Wahlplakate schon wieder verbuddelt hat.

Euer Charlie







Felix mit seinen Eltern



Süße Hilfe vom Wohnstift



Konzert der Stuttgarter Musikschule



Oh, ist das spannend!

### War das ein schönes Fest!

Der kleine Felix ist noch verschlafen und ein bisschen quengelig, als er mit Mama und Papa auf dem Festplatz erscheint. Doch sein Gesicht erhellte sich, sobald er die ersten Töne von „Bockshorn“ hört: Die mittelalterlichen Klänge gefallen dem Kleinen – zudem die Gruppe inmitten von vollbesetzten Bänken musiziert. Da freut sich das Kinderherz!

Wie Felix ging es auch anderen Kids auf dem 2. Internationalen Bürgerfest unserer immer mehr zusammenwachsenden Stadtteile Freiberg und Mönchfeld. Es gab schließlich allerhand zu tun! Zuerst auf der Hüpfburg rumtoben, dann sich auf Tiger oder Marienkäferchen schminken lassen und anschließend rein ins Geschehen!

Denn wer kann schon dem Ponyreiten widerstehen? Oder zu Sumo-Kämpfen in diesen bunten, komisch aufgeblasenen Kostümen nein sagen? Das Rumpkurven auf dem Fahrrad, begleitet von echten Polizisten, war auch nicht ohne!

Die Erwachsenen amüsierten sich köstlich bei den zahlreichen Bühnen-Shows. Besonders die Herren applaudierten heftig bei Samba-Brasiliana und der heißen Vorstellung der Bauchtanz-Gruppe. Die Damen kamen wiederum auf ihre Kosten während der exotischen Akrobatik-Turnübungen – sensationell!

Zum Glück spielte das Wetter mit. Der gute Petrus ahnte wohl, dass unsere Pfarrer das Fest segnen würden. Jetzt locker formuliert, aber ernst gemeint: Der gemeinsame Gottesdienst der katholischen, evangelischen sowie der äthiopischen Gemeinde war einfach Spitze! Einen muslimischen Geistlichen haben wir noch vermisst... Aber nächstes Jahr findet unser Bürgerfest wieder statt. Bis dahin werden wir bestimmt neue Mitstreiter gewinnen.

Und jetzt genug geschrieben – wir wollen uns an den schönen Szenen erfreuen. Genießen Sie die Bilder! Vielleicht sind Sie auch darauf?

Renate Mischker



Sumo-Ringen am Anfang ...



... und zum Schluß



Fußball-Nachwuchs beim Dosenschießen



MTV-Akrobatikgruppe

## 2. Internationales Bürgerfest Freiberg und Mönchfeld



Vor dem Startschuß  
zum Fest – harte  
Arbeit und dennoch  
viel Spaß



Vielen  
Dank  
an alle  
fleißigen  
Helfer,  
ohne sie  
hätte das  
Fest gar  
nicht  
statt-  
gefun-  
den!





## 2. Internationales Bürgerfest Freiberg und Mönchfeld



*Strahlten um die Wette: v.l.n.r. Martina De La Rosa, Susanne Böhm, Ursula Keck – so schön kann die Stadtverwaltung sein!*



*Steppen mit Tanzschule Nagy*



*Bürgervereinsvorsitzende Ursula Pfau hatte einen Riesenspaß beim Tennisspiel mit Ratsherrn-Kollegen Dr. Reinhard Löffler (Mitte) und dem Trainer des TC Freiberg Frank Reher*



*Kinderschminken ist in!*



*Mittagsgymnastik mit den kleinen „Zitronenfaltern“ vom TVC: Animiert von Susanne Winkler (l.) übertraf die bekannte Politikerin Ute Kumpf (MdB) sich selbst. Bitte öfter so unbeschwert tanzen!*



## 2. Internationales Bürgerfest Freiberg und Mönchfeld



*Ein Fest der Generationen!  
Jung und Alt gesellt sich gern.  
Baby Christian (o.li., auf dem Arm von Papa Michael Sommerer, Chefredakteur des FreiMönch) war der jüngste Gast*



*Frank Sitti, ein Mitstreiter der ersten Stunde in Bürgerinitiativen*



*Ökumenischer Gottesdienst der evangelischen, katholischen und äthiopischen Gemeinden*

## 2. Internationales Bürgerfest Freiberg und Mönchfeld



Wo sonst, wenn nicht an der Kasse?  
Christine Wagenknecht





### Wir danken herzlich unseren Sponsoren:

Baugenossenschaft Cannstatt  
 Baugenossenschaft Zuffenhausen  
 Bau- und Heimstättenverein  
 Bezirksbeirat Mühlhausen  
 BWBank  
 GWG  
 Medya Kebab  
 Dr. Ute Schmittinger  
 Dr. Steudle, Apotheke  
 SWSG



*Oben: Ponyreiten mit der Jugendfarm  
 Rechts:  
 Die gute Seele des Bürgerhauses, Resi  
 Amman, managte die Cafeteria*



*Die Kinder aller Freiburger  
 und Mönchfelder Kinder-  
 gärten sangen zur Ein-  
 stimmung fröhliche Lieder*



*Herzallerliebste die Kleinen!*

*Rechts: die Jungs vom Techni-  
 schen Hilfswerk, THW, ohne die  
 vieles nicht läuft*



*Drei Generationen auf einen Blick:  
 Klein Bjarne mit Opa und Onkel*



## 2. Internationales Bürgerfest Freiberg und Mönchfeld



*Je später der Abend, desto frecher die Gäste – Bauchtanz mit TVC und Samba brasiliana vom Feinsten...*



*Mittelalterliche Musik unter dem Hochhaus: die Gruppe Bockshorn*



*Müde bin, geh aber nicht zur Ruh...*



*Vereint bis zu der letzten Flasche Sekt: Ursula Pfau (Freiberg) und Heinrich Grusling (Mönchfeld)*



*Den Kindergärtnerinnen Barbara Hald (li.) und Edeltraut Diesing hat es sichtlich sehr gut gefallen!*





## Deutschland – heimatlos?

„Wo ist meine Heimat?“ „Kde domov muj“. Den Titel der Nationalhymne des neuen EU - Landes Tschechiens haben insbesondere die Anhänger des runden Leders seit der EM 2004 noch deutlich im Ohr. Erinnert man sich an die einzelnen Mannschaftsaufstellungen, so wird sich diese Frage so mancher Spieler beim Erklingen der jeweiligen Nationalhymne gestellt haben.

Sir Peter Ustinov - seines Zeichens Weltbürger - erwiderte einmal zu diesem Fragenkomplex sehr treffend: „Die einzige Heimat, die zählt, ist das zivilisierte Benehmen.“

Zivilisiertes Benehmen... Wo finden wir es in der Heimat? Zivilisiertes Benehmen ist abhängig von Vorbildern! Von Menschen die auf Grund von Erziehung eine Bildung genossen haben, die sie charakterlich befähigt „vorbildliches“ Verhalten wie auch das damit verbundene Wissen weiterzugeben. Ethische wie auch moralische Inhalte spielen dabei eine ebenso relevante Rolle wie die Wertschätzung gegenüber der Natur und Tierwelt.

Je zivilisierter die staatlich Verantwortlichen, desto zivilisierter auch die Bürger, umso zivilisierter – gebildeter - der Rechtsstaat im Allgemeinen. Bürger, die zur Mündigkeit und Selbständigkeit, zur Verantwortlichkeit sich selbst, wie auch den anderen gegenüber gebildet werden, gestalten die Zukunft des Landes nachhaltig!

Im Umkehrschluss bedeutet fehlende Bildung: Verwahrlosung, Kriminalität, Verarmung und Gleichgültigkeit, eine Gleichgültigkeit dem Jetzt, jedoch noch schlimmer, der Zukunft gegenüber! Der Bruch einer Gesellschaft und der soziale Abstieg ist vorgezeichnet.

In demokratischen Parteien gehören soziale Verantwortung, Mündigkeit, Eigenverantwortung und Ethik zum Fundament des pluralistischen Denkens.

Dies gilt es heute mehr denn je wieder hervorzuheben und auch umzusetzen! Hervorzuheben durch Bildung! Aussagen wie z. Bsp. von Guido Westerwelle (Stgt. Ztg 29.01.01): „Das Thema Bildung gehört auf Platz 1 der FDP“ haben Hoffungscharakter. Was hat sich gezeigt?

Pisa ist an Deutschland vorbeigeschrammt, die Wunden sind abgeheilt, die Hämatome verblasst und man ruht

wieder in sich selbst! Denn das urplötzliche „neue“ Wissen, dass Kinder unsere Zukunft sind, - mit allem was die Thematik beinhaltet und das sich bekanntlich Land auf, Land ab, wahlstrategisch auch immer wieder gut vermarkten lässt, wird, – spätestens – nach Abgabe des Stimmzettels in der Wahlurne versenkt.

Und... man ruht weiter! Wann wird dieser Dornröschenschlaf beendet sein? Bruno Bettelheim schrieb einmal „Kinder brauchen Märchen.“ Was brauchen die erwachsenen Bürger? Klarheit wie auch Orientierung! Die daraus – hoffentlich – entstehende Überzeugung für eine Sache, lässt die Vorbilder wachsen, die ihre schön gepriesenen Worte wieder ernst nehmen und sie sich auf die, doch etwas verblichenen Farben der eigenen Fahnen schreiben.

Zivilisiertes Benehmen durch Bildung... wo beginnt Bildung? In Deutschland ganz gezielt, immerhin bereits schon an den Elite-Universitäten! Ganz provokativ gesprochen „leere Fläschchen“ an die Elite-Universität? Mit Sicherheit nicht! Die „Fläschchen“ müssen gefüllt werden und dies bereits in den ersten sechs Jahren, insbesondere im Elementarbereich!

Zweifler finden Hilfe, sofern sie einen Blick in Prof. Dr. Dr. Spitzers verständlich geschriebene Literatur „Lernen“ - Gehirnforschung und die Schule des Lebens - werfen. Aus diesem Grunde muss der Elementarbereich auch in Deutschland endlich zur Bildungsinstitution werden bzw. als solcher anerkannt sein!

Wichtiger Grundbaustein für die Bildung ist die Neugierde; ein natürliches Bedürfnis des Menschen. Diese Neugierde gilt es wach zu halten und mit weiteren interessanten Bausteinen zu versorgen. Doch, wie geht man hierzulande mit diesem Wissen um, bzw. wie sieht der status quo aus?

Wir suchen 10 Mitglieder für den Förderverein der Mobilen Jugendarbeit Freiberg-Mönchfeld-Rot.

Unser Ziel ist die Finanzierung von Erlebnispädagogik und Freizeitangeboten der im Stadtteil lebenden Jugendlichen und Schulabgänger auf Lehrstellensuche.

Helfen Sie mit!

Anlaufstelle:

Mobile JA, Stgt-Freiberg, Rilkeweg 19, Tel:843874.

Jahresbeitrag zwischen 16 und 52 Euro.

Bankverbindung des Fördervereins: Kto.Nr. 2064783

BLZ 60050101 bei LBBW

Spendenbescheinigung werden ausgestellt.

Christoph Schäfer

Vorsitzender des Fördervereins

Kinder im Elementarbereich kommen in Deutschland nicht in Bildungsinstitutionen, sondern werden „betreut“; bei bis zu 28 Kindern mit „sogenannter“ Betreuung (von Qualifizierung kann man leider in den meisten Fällen in Anbetracht des internationalen Vergleichs nicht mehr sprechen) lässt sich, wahrlich, „vorbildlich“ bilden!

Gliedert man nun auch noch 2-Jährige auf Grund von fehlenden Kita - Plätzen in den Elementarbereich ein, und spricht davon „ein Licht am Ende des Tunnels“ zu sehen, sollte man sich nochmals intensiver in Entwicklungspsychologie und Pädagogik einlesen. Denn, im neuen Europa wird Bildung zukünftig zum Standortfaktor!

In Berlin beschäftigt man sich immer noch sehr ernsthaft (Aussage Birgit Homburger/ Wahlkampfveranstaltung in Sindelfingen mit Dr. Silvana Koch – Merin zur EU – Wahl im Frühjahr 2004) mit dem Grad der Gurkenkrümmung. Ein wahrlich wichtiger als auch existenzieller Diskussionsgegenstand, der die Gemüter immer noch heftigst bewegt! Sollte es nicht endlich an der Zeit sein, sich dem Thema „Bildung“ in gleicher Art und Weise zu widmen?

Die Zeit für Gurken war reif. Die Zeit für Bildung ist überreif, will man auch zukünftig international bestehen! Bleiben letztendlich – zum Leidwesen aller - nur noch zwei Fragen offen: „Zivilisiertes Benehmen durch Bildung“ auf Halde? Oder anders gefragt...

...Mensch, hier und heute, wo ist deine Heimat??

Susanne Winkler



## Wir haben uns getraut...

Am  
**15. September 2005**  
gaben wir uns im Palm'schen Schloss das  
**JA-Wort.**

Renate und Heiko

## Wer, wie, was...?

**Um uns kurz vorzustellen: Wir heißen Anne Berauer und Annette Braun und haben beide dieses Jahr unser Abitur gemacht. Wir sind die neuen Praktikantinnen im Bezirksamt Stuttgart-Mühlhausen.**

Durch einen Bericht der „Stuttgarter Zeitung“ sind wir auf das Gemeinnützige Bildungsjahr bei der Landeshauptstadt Stuttgart aufmerksam geworden. Voller Aufregung und Nervosität gingen wir zu mehreren Vorstellungsgesprächen und bekamen schließlich die Stellen in Mühlhausen. So wurde unser Kindheitstraum - denn würde nicht jeder von uns gerne auf einem Schloss sein?! - erfüllt.

Was uns bei dem GBJ genau erwarten würde, wussten wir auch nicht und dennoch freuten wir uns auf unseren ersten Arbeitstag.



Anne Berauer (links) und Annette Braun

wunderlich, dass wir Neuankömmlinge schnell in den Kreis der höfischen Gesellschaft aufgenommen wurden, und uns in den Gemäuern des „Palm'schen Schlosses“ sofort wohlfühlten.

## ...wieso, weshalb, warum?

Wir sehen das GBJ als eine einmalige Chance, um einen tiefen Einblick in die kommunale Verwaltung und die Organisation in einem Bezirksamt zu bekommen. Ein weiterer Grund, warum wir uns für das GBJ entschieden haben, war die Hoffnung, auch eigenständig Projekte organisieren zu dürfen. Das ist für unsere Zukunft sicherlich sehr wertvoll.

Wir hoffen außerdem, nach dem Aufenthalt im Bezirksrathaus Mühlhausen um einige Erfahrungen reicher zu sein. Beide haben wir schon im Bereich Ehrenamt mitgearbeitet, z.B. Leitung einer Jugendgruppe und rege Tätigkeit in der Schülermitverwaltung.

Wir wünschen uns durch unsere Arbeit und durch unser Wirken, andere Jugendliche für ehrenamtliches Engagement zu begeistern und etwas zu bewegen. Gemeinsam haben wir uns das Ziel gesetzt, durch unser Engagement die Bürger/innen und Institutionen in ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten zu unterstützen.

## Wer nicht fragt...

Na - und die Antwort kennen wir doch alle!

Also scheuen Sie sich nicht, mit Ihren Fragen zu uns zu kommen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern von Stuttgart-Mühlhausen.

Anne Berauer und Annette Braun

## ...der, die, das...

Voller Erwartungen betraten wir dann am 2. September als Nachfolgerinnen von Desirée Nicola und Melanie Moranz „unser“ Schloss. Der erste Arbeitstag gestaltete sich überaus interessant, denn die Schlossherrin, Frau Keck, zeigte uns ihr Reich und stellte ihren Schlossfräuleins und Edelmannern vor.

Das Schloss liegt sehr idyllisch: umgeben von Wald und Wiesen, gesäumt von kleinen bürgerlichen Häusern. Es lädt förmlich zum Träumen ein! So ist es auch nicht weiter ver-



**RESTAURANT  
DIONYSOS**  
Griechische Spezialitäten

**Haldenrainstr. 126  
70 437 Stuttgart-Rot  
Tel. 0711/ 84 17 22**

Gemütl. Nebenraum  
sowie Saal vorh.

**Öffnungszeiten**  
Tägl. 11<sup>30</sup> - 14<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup> - 24<sup>30</sup>  
Mo. erst ab 17<sup>30</sup>

**Jeden Freitag  
ab 19<sup>30</sup>**  
*Gesellschafts-Tanz*  
**„Tanz- Cafe Romantica“**  
im Saal vom Restaurant  
**DIONYSOS**  
Haldenrainstr. 126  
**Eintritt frei**

## Gründung einer Sitzwachengruppe

Das Susanne-Urban-Haus, Wohnstift Mönchfeld, sucht Ehrenamtliche zur Gründung einer Sitzwachengruppe.

Zu ihren Aufgaben gehört in erster Linie Begleitung der Sterbenden sowie seelischer Beistand und Beratung deren Angehörigen bei psychischen, sozialen und spirituellen Problemen.

Am Dienstag, dem 15. November, um 17.00 Uhr findet im Wohnstift eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema statt.

Vorab-Informationen erhalten Sie über die Stiftsdirektorin, Frau Ursula Henschel, Wohnstift Mönchfeld, Flundernweg 14 in 70378 Stuttgart-Mönchfeld. Tel. (0711) 84909-115, E-Mail: [info@wohnstift-moenchfeld.de](mailto:info@wohnstift-moenchfeld.de)

## Lust auf den FreiMönch?

Informieren Sie sich unter  
[www.freimoench.de](http://www.freimoench.de)

oder mailen Sie uns an!  
[redaktion@freimoench.de](mailto:redaktion@freimoench.de)





## Michaelisplastik enthüllt

Das Gemeindezentrum der evangelischen Kirchengemeinde Freiberg ist nach dem Erzengel Michael benannt. Vor einigen Jahren beschloss der Kirchengemeinderat, die Gemeinde um Spenden für eine Michaelsplastik zu bitten. Sie soll dazu beitragen, dass das Gemeindezentrum deutlicher als kirchliches Gebäude erkennbar wird. Die Plastik wurde inzwischen von Karl-Ulrich Nuss, der schon zahlreiche Kunstwerke im Michaelshaus geschaffen hat, aus Bronze gefertigt. Am Michaelssonntag, dem 25. September, wurde sie vor dem Gottesdienst enthüllt.

v.l.n.r.: Gerhard Reinboth, Glockenspieler Eckart Hirschmann, Karl-Ulrich Nuss, Pfarrer Reinhard Hauber



## Trotz Regen – Zeltlager muss sein!



Die diesjährige Freizeit der Trachtenjugend Stuttgart e.V., ausgeführt von der Gruppe Freiberg, fing durch einen Wolkenbruch mit zwei Stunden Verspätung an. Durch den starken Reiseverkehr

fuhren wir in 12 Stunden an unser Reiseziel nach Eberstein in Kärnten, Österreich.

Das stark verregnete Wetter brachte unsere Planung für die Freizeit durcheinander, so dass wir jeden Tag neu planen mussten. Bei unseren Ausflügen besuchten wir das Terrassenbad in Kl. St. Paul, den Badestrand am Längsee, das Schwimmbad Völkermarkt und das Schwimmbad in St. Veit.

Ebenso machten wir einen Ausflug zur Sommerrodelbahn Hochrindel wo jeder ca. 20 -25 Mal fahren durfte.

Ein weiterer Ausflug ging nach Klagenfurt, um den Minimundes (die kleine Welt am Wörthersee, siehe kleines Foto rechts) anzuschauen, hier sah man Sehenswürdigkeiten maßstabsgetreu in klein, wie zum Beispiel den Eiffelturm, die Chinesische Mauer, den Petersdom, den schiefen Turm von Pisa usw.

In Knappenberg besichtigten wir ein Schaubergwerk, aber auch Burg Hochosterwitz mit ihren vielen Toren waren ein Ausflug wert. Das Schoppen in der Herzogsstadt St. Veit an der Glan kam auch nicht zu kurz.

Der Höhepunkt waren die Karl May Festspiele in Weitensfeld, das wir jedes Jahr besuchen.

Bei ganz schlechtem Wetter mussten wir uns mit der Kegelbahn in Eberstein zufrieden geben, doch auch hier hatten

wir viel Spaß und so vergingen auch dieses Jahr die Tage viel zu schnell und wir freuen uns bereits heute, auf ein Wiedersehen im Zeltlager 2006.



## Musikalische Früherziehung im Bürgerhaus

Die Stuttgarter Musikschule bietet im Bürgerhaus immer am Donnerstag Nachmittag eine musikalische Früherziehung für Kinder an.

Interessierte melden sich bitte bei der Musikschule,

Ansprechpartnerin Frau War-nath Tel.-Nr.: 0711/216-1734 oder Fax: 0711/216-1740.



## Die Trachtenjugend Stuttgart e.V. bietet verschiedene Projekte an

Trendbag ( Tasche )

Teddybären

Filz – Taschen

Krippenfiguren gießen und bemalen

Adventskränze

Aus Alt wird Neu

Unkostenbeitrag je Kurs 5.- Euro plus Materialkosten

Die Trachtenjugend Stuttgart e.V. Gruppe Freiberg trifft sich immer Samstags ab 15 Uhr zum

Basteln, Volks-Show-Tanz im M 9 Makrelenweg 9a (Kinder - und Jugendhaus Freiberg Mönchfeld)

Nähere Auskünfte gibt es in der Geschäftsstelle unter Telefon 0711/842243.

## Döner am Marmortisch

Mahmut Karadeniz, ein Angestellter der Stadt Stuttgart, ist gerade zu Besuch in dem neuen Kebab-Lokal im kleinen Ein-

keit.“ Das sieht man. Und bewundert zugleich die farbenfrohen T-Shirts der Bedienungsmannschaft.

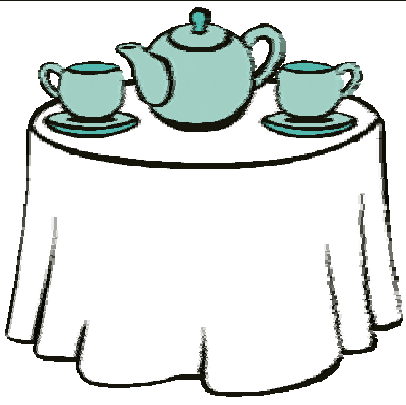


kaufszentrum Freiberg. Helle Räume, ein edler Marmor-Tresen, dezente Musik – bereits in der ersten Woche nach der Eröffnung steppte hier der Bär. „Hast du schon da gegessen?“, fragte man sich in Freiberg und Mönchfeld. Die Portionen waren groß und lecker.

„Und so soll es auch bleiben“, erklärt Karadeniz, der seiner Frau Fikriye, der Firmenchefin, bei unserem Gespräch sprachlich zur Seite steht. „Wir legen einen sehr großen Wert auf Qualität. Sowohl bei Speisen als auch bei Sauber-

Doch die fröhlichen jungen Leute sind (noch) Aushilfskräfte. Das Familienunternehmen muss sich erst etablieren. Allein für den Umbau der ehemaligen Bankräume wurden sechs Monate gebraucht. Nun müssen die Kredite zurückgezahlt werden.

Angst vor dem Risiko hat das Ehepaar mit fünf Kindern nicht: „Sonst hätten wir erst gar nicht anfangen dürfen!“ Viel mehr steckt die Hoffnung drin, gerade Familien mit Kindern anzusprechen. Die großen Karadeniz-Kinder helfen übr-



**Cafeteria  
im Bürgerhaus**  
Dienstag und Donnerstag  
14.00 – 17.00 Uhr  
Gerne richten wir für Sie auch kleine  
Feiern bis 15 Personen nach  
Vor Anmeldung aus.

gens an Wochenenden bei Bedarf mit. Auch der Ehemann, der dies als Alternative zum „lustlos vor dem Fernseher zu sitzen“ sah. Das war ein Entschluss der ganzen Familie: „Wir haben alles gemeinsam besprochen. Und alles von der Entscheidung meiner Frau abhängig gemacht.“

Fikriye Karadeniz lächelt verschmitzt und rutscht unruhig auf dem Stuhl – es gibt wieder was zu tun...

Renate Mischker

## Geldspritze für Kindergarten

Ein Benefiz-Markt-Café haben ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende des Flattichhauses der Evangelischen Ge-

sellschaft Stuttgart (eva) sowie vom Haus betreute Jugendliche an drei Donnerstagen im Juli gemacht. Die Aktion

ist dem evangelischen Kindergarten Rilkeweg in Stuttgart-Freiberg zugute gekommen: 277 Euro gingen an den Kindergarten, der aus finanziellen Gründen von der Schließung bedroht ist. Damit soll etwas zu dessen Erhalt beigetragen werden.

Woche für Woche verkaufen die „Bauwagenfrauen“ Barbara Striediger, Helga Klein und Michaela Winkler donnerstags vor dem ehemaligen Bürgertreff in Stuttgart-Freiberg Second-Hand-Bekleidung. Im Juli haben sie sich zusätzlich gemeinsam mit der Wohngruppenmitarbeiterin Shahnaz Salili sowie Michael Haag vom Bereich „Hilfen zur Erziehung“ entschlossen, frische Kuchen zu backen.

Diese wurden am 9. Juli und an den beiden darauf folgenden Donnerstagen mit viel Erfolg verkauft. Am 26. Juli haben die Beteiligten den Betrag mit einer offiziellen Scheckübergabe überreicht.



Von links nach rechts: Manuela Bock, Christine Santo-Hofmeister, Edeltraut Diesing, Barbara Striediger, Helga Klein, Michaela Winkler mit Sohn Kai, Pfarrer Reinhard Hauber, Shahnaz Salili, Martina Siebert





## Zusammenschluss vom TV Cannstatt und SV Rot absehbar

In den Sommerferien trafen sich die beiden 1. Vereinsvorsitzenden von TVC und SV Rot, um den absehbaren Zusammenschluss für die Öffentlichkeit zu dokumentieren.

Die „Gerüchteküche“ wurde seit Monaten von den verschiedensten Seiten gut bis scharf gewürzt. Die Vereinssituation,

spricht, voran ein mangelndes Ehrenamt des SV Rot an der Fürfelder Straße, bereitete den Verantwortlichen schon geraume Zeit einen permanenten Kopfschmerz, für den es galt, eine „lindernde“ bzw. den „erlösende“ Medizin zu finden. Seit zwei Jahren wurde in wiederkehrenden Gesprächen bereits Kontakt mit dem Turnverein Cannstatt

aufgenommen und die Möglichkeiten einer Fusion in Erwägung gezogen. Jedoch, für den TVC sollte es keinen „Schnellschuss“ geben. Die Gegebenheiten wurden intensiv beleuchtet und gemeinsam besprochen. Nach Abwägung des Status quo und mit Einbeziehung der Stadtverwaltung sieht es Roland Schmid – 1. Vorsitzender TVC – als einmalige Chance den TV Cannstatt mit „tollen Sportanlagen und starken Abteilungen“ zu verstärken. Die Fusionsverträge sind in der Arbeit.

Sicherlich werden sich auch die notwendigen 90 % der SV Rot -Mitglieder vom Zusammenschluss überzeugen lassen. Seit Mitte der 90er Jahre gehört auch Freiberg zum TVC und auch dieser Zusammenschluss hat sich sehr positiv gezeitigt.

„Der SV Rot hat eine hervorragende Fußball – und eine tolle Leichtathletikabteilung, die unseren Verein nur stärken kann“ so Schmid. Wolfgang Dambacher – 1. Vorsitzender SV Rot – sieht der Situation offen und klar ins Auge. Ohne diese Fusion wird man den Spielbetrieb in Rot nicht aufrecht erhalten können.

SW



Baseballfeld, Sporthallen und Geschäftsstelle des TV Cannstatt

## Lieder und Volkstänze aus Europa werden ab sofort im Bürgerhaus geprobt!

**Brigitte Gothe vom gemeinnützigen Verein DJO-Deutsche Jugend in Europa (entstanden 1951 als „DJO-Deutsche Jugend des Ostens“) freut sich auf die künftigen gemeinsamen Volkstanzabende in Freiberg und Mönchfeld. Über unsere Internationale Zeitung schickt sie eine Einladung an alle Interessierten.**

Liebe „FreiMönch“-Bewohnerinnen und -Bewohner,

nach einer langen Sommerpause haben wir, das sind die Mitglieder vom DJO Volkstanz- und Singkreis Stuttgart-Zuffenhausen, unsere Übungsabende wieder aufgenommen. Und wir sind jetzt in das wunderschöne Bürgerhaus in der Adalbert-Stifter-Straße 9 eingezogen! Dort treffen wir uns regelmäßig an jedem Donnerstagabend und schwingen gemeinsam das Tanzbein.

Unsere Gruppe wurde 1961 gegründet, und bestand damals in erster Linie aus jungen Menschen aus Deutschlands Osten. Also aus Flüchtlingen und Vertriebenen. Sie hatten es sich zur Aufgabe gemacht, das Kulturgut ihrer Heimat zu erhalten und zu pflegen.

So ist es auch heute noch bei uns: Lieder und Volkstänze aus Schlesien, Ostpreußen,

Pommern, der Zips – und vielen anderen ehemals deutschen Gebieten – sind unsere Schwerpunkte. Das Repertoire beinhaltet jedoch schon lange natürlich auch Tänze aus der Bundesrepublik. Dazu kommen Stücke, welche wir bei unseren vielen Auslandsspielen kennen lernten.

Wir traten auf in Frankreich, Österreich, Schweden, Norwegen, Dänemark, in der Slowakischen Republik, in Siebenbürgen, der Ukraine – und in vielen anderen Ländern. Der Kontakt zu den ausländischen Gruppen ist natürlich gegenseitig: Wenn wir im Ausland sind, werden wir von ihnen betreut. Und wenn die Gruppen einen Gegenbesuch machen, sind sie in unseren Familien zu Gast. Die Verständigung ist immer sehr lustig, wenn man keine gemeinsame Sprache spricht. Aber gemeinsam tanzen und musizieren geht immer!

Neulich war ich bei dem 2. Internationalen Bürgerfest dabei – allerdings als Spüldienst in der Küche. Durch das Fenster konnte ich jedoch einen Blick auf die vielen Aktivitäten werfen. Begünstigt durch das schöne Wetter, haben viele Bewohnerinnen und Bewohner den Weg zum Bürgerhaus gefunden und konnten sich am bunten Programm erfreuen.

Leider saßen viele nur auf den Bänken und ließen sich einfach unterhalten. Dabei wäre das Mitmachen sicher noch schöner gewesen...

So kam mir die Idee, im nächsten Jahr einen neuen Programmpunkt einzubauen: Gemeinsam einige Volkstänze zu tanzen! Nicht als Vorführung, sondern einfach nur aus Spaß an der Freud – und an einer gemeinsamen Aktivität.

Es heißt ja in den Volkstanzkreisen: Wer geradeaus laufen kann, der kann auch tanzen!

Wir sind jeden Donnerstag (außer in Schulferien) von 20.15 Uhr bis 22.00 Uhr im Bürgerhaus anzutreffen. Nur Mut! Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Wenn genügend Personen den Weg zu uns finden, könnte ja auch ein richtiger Anfängerkurs stattfinden. Es müssen auch keine Paare sein! Ob Männlein oder Weiblein, ob Alt oder Jung – wir freuen uns über jede(n) und versprechen, dass es Spaß machen wird.

Übrigens: Am Samstag, den 19. November ist im Bürgerhaus ein adventlicher Basteltag mit unserer Beteiligung geplant. Wenn das kein guter Anlass wäre, auf Tuchfühlung zu gehen...



## Haideblitz und Sonneschai,

Grüß Gott liebe Nachbarn!

Kennet Ihr en Betriebskopfschaden?

Also, I hans bisher au net kennt, aber luschtig isches älle mol. Vor allem passt es zur derzeitigen Lage unserer Bundespolitik. Bei meim, noi, net meim, sondern dem Betriebskopfschaden, handelt es sich eigentlich um einen Triebkopfschaden, welcher neulich mal wieder bei einem ICE vorkam. Ihr wisset scho, diese neomodischen Flitzer der Deutschen Bahn AG, die ab und an oifach z'viel hen ond stehe bleibt. So geschehen vor einigen Tagen, als ich geschäftlich gen Wolfsburg musste und unser ICE in Göttingen den Geist aufgab. Eine Mitreisende erfand dann den Betriebskopfschaden und das Abteil konnte sich vor lauter Lachen nicht mehr haltn und schwupps fuhr der ICE weiter, wir hatten unseren Betriebskopfschaden behoben.

Ganz so schnell läufst in Berlin wohl net.

Mir uff'm Freiberg und Mönchfeld send do schneller. Bereits beim Bürgerfest hat die große Koalition wunderbar funktioniert und dafür gesorgt, dass immer „ne Handbreit Wasser unterm Kiel war“, sprich, dem Zapfhahn die Luft net ausging und de Weinflaschen es ganz luftig um den Hals wurde. Ich denk, älle die dabei waret können es bestätigen, wurscht ob die CDU oder SPD ausgschenkt hot, es hot gschmeckt und schreit nach Wiederholung 2006. Prost!

Lasst Sonne in Euer Herz

Euer Michel FreiMönch



### Neue Kurse

Die Kindersportschule des Turnverein Cannstatt (KiSS) begann am 19.9.2005 wieder mit dem Unterricht. Neben den Angeboten für Kinder von drei bis 10 Jahren gibt es weitere Highlights im Programm.

Neu im Angebot ist die Gruppe F2-5-Jährige. Dieser Kurs findet montags 16.30-17.30 Uhr in der Gymnastikhalle in Rot, Furfelderstraße 15 statt.

Ebenfalls neu im Angebot, ist der Kurs D6, Geräteturnen für Kinder der 3. – 6. Klasse, dienstags 16.15 – 17.45 Uhr in der TVC – Sporthalle

Interessiert? Informationen sind auf der Geschäftsstelle des TV Cannstatt oder direkt in der Kindersportschule unter 0711/52089480 erhältlich

### Kreativer Tanz beim TVC jetzt auch schon für Vorschüler!

Beim Turnverein Cannstatt findet das neue Kursangebot „Kreativer Tanz für Kinder“ statt. Veranstaltungsort ist die TVC- Gymnastikhalle.

Tänzerische Bewegung und Kreativität sind wichtige Bausteine für eine gesunde Entwicklung. Der Turnverein auf dem Schnarrenberg sieht es aus diesem Grunde als eine Aufgabe, das Kursangebot „Kreativer Tanz“ auch für Kinder im Vorschulalter anzubieten.

Das Angebot für Jungen und Mädchen im Alter von fünf bis acht Jahren findet immer mittwochs von 16.30 – 17.30 Uhr in der TVC Gymnastikhalle statt. Der Einstieg ist bis zum 28. Oktober möglich!

„Tanz ist Ausdruck von Lebensfreude und fördert die Persönlichkeitsentwicklung“ so Christina Lutz – Gymnastiklehrerin und Tanzpädagogin i.A. – Unter ihrer Leitung treffen sich zukünftig die tanz- und bewegungsfreudigen Jungs und Mädchen.

Dem Konzept für diesen Kurs liegen die Strukturelemente Körper, Raum, Zeit und Sozialbezüge zu Grunde.

Unterschiedliche Musikstile fördern die Fantasie in gleichem Maße wie Imagination und Einsatz von Materialien. Warm-ups, Körpertraining sowie Schritt – und Sprungkombinationen unterstützen die Körperarbeit und wirken sich fördernd auf die Bewegungsfindung aus. Kreativer Tanz, ein besonderes Angebot, das ideale Grundlagen für alle Tanzrichtungen schafft!

Die Teilnehmerzahl ist auf 8 – 15 Tänzer/innen festgelegt. Die erste „Schnupperstunde“ ist kostenfrei. Die Schnupperstunde sollte unter Tel: (0711) 52 08 94 60 angemeldet werden.



### Wochen- programm im Kinder- und Jugendhaus M9

#### Für Teenies (11-15 Jahre)

Dienstags  
16-18 Uhr Spielmarkt „Spiele aus aller Welt“

Mittwochs  
16-18 Uhr Trendsport „Alles außer Fußball“

Donnerstags  
16-18 Uhr Medienkiste „M9-Zeitung entwerfen – Schreiben, Fotografieren, und Layouten“

Freitags  
16-18 Uhr Koch- und Backkurs „Lecker und gesund statt faul und rund“

#### Für Jugendliche (15+)

Dienstags  
17-20 Uhr „Kreativ Workshops“ Steel-  
drum/Grüne Schulbank  
19-21 Uhr Kembo Allstyle Karate

Mittwochs  
20-22 Uhr „Trendsport“ in der Herbert-  
Hoover-Halle

Donnerstags  
18-20 Uhr Medienangebote: Film, Com-  
puter, Playstation  
21.30-23.30 Uhr „Sport statt Suttner“ in  
der Realschulhalle

Freitags  
18-21 Uhr Backen und Kochen, Rezepte  
die fit machen!

Samstags  
19-21 Uhr Kembo Allstyle Karate

**Anmeldung und Informationen  
für die Angebote des Turnverein Cannstatt unter:  
Tel.: 0711/52 08 94 60; Fax: 0711/52 08 94 63 oder per E-Mail:  
geschaeftsstelle@tvcannstatt.de  
Die Internetadresse lautet: www.tvcannstatt.de**







## TV Cannstatt unter den ersten 25 größten Vereinen

Die Bestandserhebung des WLSB – Württembergischer Landessportbundeszeitigte für den Turnverein Cannstatt ein erfolgreiches Ergebnis. Erstmals in der Vereinsgeschichte des TVC steht fest, der Verein hat sich unter die 25 größten Vereine vorgearbeitet.

Bei einer Anzahl von insgesamt 5.631 Sportvereinen beim WLSB, darf man auf dieses Ergebnis sicherlich mit einem gewissen Stolz schauen. Steckt dahinter nicht auch sehr viel Arbeit, die vordergründig oftmals nicht gesehen oder anerkannt wird. Gemeint sind damit Vorstand, Hauptamtliche, Übungsleiter, Vertretungen und nicht zu vergessen die große Zahl der Ehrenamtlichen, die für die Qualität des Vereins stehen. Eine Qualität, bei der Kundenzufriedenheit

und der Wohlfühlfaktor an erster Stelle stehen. Nur so kann ein stetiges Wachstum der Mitgliederzahlen gewährleistet sein. Dieser kontinuierliche Fortschritt sichert gleichermaßen auch Arbeitsplätze von qualifiziertem Personal; eine ineinandergreifende Vernetzung, die letztendlich zum „non plus ultra“ im Marketing, einer „win - win“ Situation führt.

Der Verein hat dies in der Vergangenheit immer wieder unter Beweis gestellt. Ausbau des Sportkindergartens zur Sportkindertagesstätte, Einweihung des Baseball-Platzes und der Umbau des Bewegungszentrums sind nur drei markante Eckpunkte, die Wachstum - nicht nur in baulicher Art und Weise - aufzeigen. Die fortwährende Evaluation des

Sportangebotes ist ein weiteres Plus, so auch die Kurse im Gesundheitssport „Aktiv Plus“. Kooperation mit umliegenden Trägerschaften fördern in besonderem Maße den Bekanntheitsgrad, wie die Auftritte bei großen Veranstaltungen im regionalen Bereich; von den internationalen Wettkämpfen ganz zu schweigen. Eine facettenreiche Vielfältigkeit, die Mitglieder nicht nur bindet, sondern darüber hinaus die Zahl der Vereins-sportler beim TVC weiterhin ansteigen lässt.

Die Hürde der nächsten Bestandsaufnahme des WLSB wird der Turnverein Cannstatt sicherlich ebenso gekonnt und mit Bravour meistern!

SW



Hygienestunde: Frau Spang vom Gesundheitsamt unterweist die Kinder der TVC-KITA beim Zähneputzen.

## TVC-Sportkegler sehr erfolgreich!

Die Kegelsaison 2005 stand ganz im Zeichen von Rudolf Wendelberger, Sportkegler im TV Cannstatt. Eine konsequente und gute Vorbereitung ließ schon zu Beginn des Jahres vermuten, dass die Sportkegler des Vereins in diesem Jahr gut abschneiden werden.

Ein dritter Platz bei den Senioren Bezirksmeisterschaften im Ende April, ein dritter Platz bei den Württembergischen Meisterschaften der Senioren und als krönender Saisonhöhepunkt belegte Rudolf Wendelberger am 11. und 12. Juni 2005 in Oggersheim bei den Deutschen Einzelmeisterschaften der Senioren

den siebten Platz. Dort platzierte er sich sogar deutlich vor dem amtierenden Württembergischen Meister, was auf eine konsequente Verbesserung im Verlauf der Saison hinweist. So hat sich der erste Renovierungsabschnitt der Kegelbahnen, welche in der Sportlerklausur in Stuttgart-Freiburg beheimatet sind, bereits ausgezahlt.

Insgesamt ist die Kegelabteilung sehr bestrebt, den sportlichen Erfolg weiter auszubauen und weitere Interessenten und Verstärkung für die Mannschaften sind gerne erwünscht.

Informationen auf der TVC-Geschäftsstelle unter (0711) 52 08 94 60.

## Werden Sie Aktiv! Unterstützen Sie uns!

Bringen Sie Ihre Ideen ein,  
werden Sie Mitglied im  
Bürgerverein.

Für weitere Informationen  
sind wir immer mittwochs  
zwischen 16 und 18 Uhr im  
Bürgerhaus für Sie da!

Oder vereinbaren Sie einen  
anderen Termin mit uns.

Telefon: 0711 / 8 10 77 90

E-Mail:

buergerverein@freimoench.de



## Unsere Stadtteile in Zahlen

### Freiberg

|                         |      |
|-------------------------|------|
| Einwohner gesamt:       | 7376 |
| Davon männlich:         | 3469 |
| Davon weiblich:         | 3907 |
| Verteilung der Bewohner |      |
| Deutsche                | 5978 |
| Ausländer               | 1398 |

### Mönchfeld:

|                         |      |
|-------------------------|------|
| Einwohner gesamt:       | 2902 |
| Davon männlich:         | 1316 |
| Davon weiblich:         | 1586 |
| Verteilung der Bewohner |      |
| Deutsche:               | 2434 |
| Ausländer:              | 468  |

Stand: 30.06.2005

Quelle: Statistisches Amt Stadt Stuttgart

## Wichtige Telefonnummern:

|                                                         |                      |
|---------------------------------------------------------|----------------------|
| <b>Polizei Notruf:</b>                                  | <b>110</b>           |
| <b>Feuerwehr Notruf:</b>                                | <b>112</b>           |
| <b>Rettungsleitstelle (Notarzt, Krankenwagen):</b>      | <b>1 92 22</b>       |
| <b>Kinderklinik Olgahospital:</b>                       | <b>9 92-0</b>        |
| <b>Augenärztlicher Notdienst:</b>                       | <b>1 92 22</b>       |
| Bertha-von-Suttner-Realschule:                          | 84 10 32             |
| Bürgerbüro Mühlhausen, Bezirksrathaus:                  | 2 16 – 45 97         |
| Bürgerverein Freiberg Mönchfeld e.V.:                   | 8 10 77 90           |
| Elektronotdienst:                                       | 56 68 52             |
| EnBW-Bereitschaftsdienst:                               | 2 89 28              |
| Eschbach-Gymnasium:                                     | 84 10 21             |
| Ev. Diakoniestation Mühlhausen:                         | 53 33 44             |
| Ev. Kirchengemeinde Freiberg:                           | 8 49 10 20           |
| Ev. Kirchengemeinde Mönchfeld:                          | 84 44 51             |
| EVA – Sozialpsychiatrischer Dienst Freiberg, Frau Rein: | 84 94 91-0           |
| Fahrplan- und Tarifauskunft SSB:                        | 78 85-33 33          |
| Gesellschaft für Mobile Jugendarbeit:                   | 84 38 74             |
| Herbert-Hoover-Schule:                                  | 84 22 38             |
| Jugendfarm Freiberg:                                    | 8 40 22 15           |
| Katholische Kirche St.Laurentius, Freiberg:             | 84 21 22             |
| Katholische Kirche, Mönchfeld:                          | 84 44 24             |
| Katholische Sozialstation Freiberg:                     | 87 10 13             |
| Kinder- und Jugendhaus M9:                              | 84 39 46             |
| Kreuzsteinschule:                                       | 84 48 80             |
| Kultur für Uns, Herr Döringer:                          | 84 31 38             |
| Mönchfeldschule:                                        | 84 53 61             |
| Telefonseelsorge:                                       |                      |
| evangelisch:                                            | 08 00 – 1 11 01 11   |
| katholisch:                                             | 08 00 – 1 11 02 22   |
| <b>Polizeiposten Freiberg:</b>                          | <b>89 90 – 42 60</b> |
| <b>Polizeirevier Zuffenhausen:</b>                      | <b>89 90 – 42 00</b> |
| Stadt Stuttgart:                                        | 2 16 - 0             |
| Stadtteilmanagement im Bürgerhaus:                      | 8 49 46 92           |
| TC Freiberg Mönchfeld 1969 e.V.:                        | 84 08 08             |
| Tierärzte: zu erfragen unter                            | 7 65 74 77           |
| TV-Kabelstörung:                                        | 08 00 – 8 88 81 12   |
| Stadtteilbücherei Freiberg:                             | 2 16 – 54 80         |
| VDK Sozialverband, Frau Krause:                         | 84 27 36             |
| Zahnärztlicher Notdienst:                               | 7 87 77 11           |

## Gelber Sack

Zuständig für die gelben Säcke ist die Firma Schaal & Müller, Telefon 01 80 – 1 83 74 66

Die gelben Säcke müssen am Abholtag bis spätestens 7.00 Uhr am Gehwegrand bereitgestellt sein.

### Was darf in den gelben Sack?

Verkaufspackungen aus Metall

Verkaufspackungen aus Kunststoff

Verkaufspackungen, die aus verschiedenen Materialien bestehen

### VERBOTEN!

Folgendes darf NICHT in den gelben Sack:

Hausmüll aller Art

Verpackung aus Papier oder Kartonaugen – bitte in die grüne Tonne

Altglas, auch kleine Fläschchen und Babynahrungsfläschchen – dies wird nach Farben getrennt in den Glascontainern erfasst

Gebrauchsgegenstände aus Plastik und Metall sowie Verpackungen ohne den Grünen Punkt, zB. Videokassetten und Kleiderbügel

### Sie benötigen Gelbe Säcke – hier bekommen Sie sie kostenlos:

Freiberg: HL-Markt, Adalbert-Stifter-Straße 100, Frau Steinbach, Tel: 84 21 48

Mönchfeld: Getränkemarkt Decklar, Hechtstraße 27, Tel: 84 44 94

### Abfuhrtermine 2005:

Montag, 24.10.05; Montag, 14.11.05; Montag, 05.12.05; Mittwoch, 21.12.05





## Termine

**Termine ohne Veranstaltungsort-Angabe  
finden in der Regel im Bürgerhaus Freiberg  
Mönchfeld, Adalbert-Stifter-Straße 9  
in Stgt-Freiberg statt.**

**In den Schulferien  
bleibt das Bürgerhaus geschlossen!**

Dauertermine Bürgerhaus:

### Cafeteria

Dienstags und Donnerstags  
geöffnet von 14 bis 17 Uhr

### Spiele-Abend

Jeden 2. Mittwoch, immer ab 17 Uhr  
Mit Karten-, Brett- und Würfelspiel

### Sprechstunde Vorstand Bürgerverein:

Mittwochs von 16 bis 18 Uhr  
Telefonisch erreichbar unter 8 10 77 90

### Oktober:

**18.10.2005, 14.30 Uhr**

Kino: "Tarka der Otter"-Tierfilm  
Ort: Wohnstift Mönchfeld

**18.10.2005, 19 Uhr**

Bezirksbeiratssitzung Mühlhausen  
Ort: Bezirksrathaus Mühlhausen

**18.10.2005, 20.00 Uhr**

„I möcht so gern a Maultasch sei ...“ Ein  
schwäbischer Abend mit Christof Altmann  
Eintritt: 8.- Euro, mit Bewirtung

**19.10.2005, 15 Uhr**

Besen im Wohnstift  
Ort: Wohnstift Mönchfeld

**19.10.2005, 17 Uhr**

Spiele-Abend

**19.10.2005, 19 Uhr**

FrauenTreffPunkt  
Frauen in „privilegierten Mischehen“  
während der NS-Zeit

**20.10.2005, 15 Uhr**

Kinderkino „der Schatzplanet“  
Eintritt: 1.- Euro  
Ort: Kinder- und Jugendhaus M9

**21.10.2005, ab 20 Uhr**

„Russian Live“ Eintritt: 2.-Euro  
Ort: Kinder- und Jugendhaus M9

**24.10.2005, 19 Uhr**

Redaktionssitzung FreiMönch

**26.10.2005, 15 Uhr**

Kaffeenachmittag mit Panträume  
Ort: Wohnstift Mönchfeld

**26.10.2005, 19.30 – 22 Uhr**

Gesundheitsgespräche im Bürgerhaus  
Wirbelsäulenbeschwerden  
Vortrag von Dr. med. Emmerich Verderber

**31.10.2005, ab 15 Uhr**

**Halloweenparty** „Das Grauen kehrt zurück“  
Von 6-99 Jahre, Eintritt: 1.-Euro  
Ort: Kinder- und Jugendhaus M9

### November:

#### Angebote Kinder- und Jugendhaus M9

**Während den Herbstferien**

**02.11.-04.11.2005:**

**Für Kinder (6-12 Jahre)**

10.00-16.00 Uhr  
Info und Anmeldung im M9!

**Für Teenies (11-15 Jahre)**

16.00-17.30 Uhr  
Grundkurs für E- und Akustikgitarre

Kosten: 10.-Euro

Info und Anmeldung im M9 bei  
Marcel Mielenz!



### Für Jugendliche (15+)

18.00-20.30 Uhr

„Airbrush auf Stoff“ Bitte T-Shirt mitbringen!

Kosten: 10.-Euro

Info und Anmeldung im M9 bei Udo  
Fuchs!

17.00-20.00 Uhr

„Fotostory“ Nur für Mädchen!

Kosten: 10.-Euro

Info und Anmeldung im M9 bei Larissa  
Demuth!

**02.11.2005, 15 Uhr**

Diavortrag „Dichter und Denker-Teil 2“  
Ort: Wohnstift Mönchfeld

**02.11.2005, 17 Uhr**

Spiele-Abend

**02.11.2005, 19 Uhr**

FrauenTreffPunkt  
Aktuelles - Was in der Zeitung stand

**04.11.2005, 19 Uhr**

AFRIKA-Abend über Namibia

**06.11.2005, ab 11 Uhr**

2. Bring&Hol Markt  
Ort: Kinder- und Jugendhaus M9

**07.11.2005, 19.30 Uhr**

Vorstandssitzung Bürgerverein

**09.11.2005, 19.30 Uhr**

Ökumenischer Frauentreff  
Was bedeuten Rituale für unser Leben  
Ort: kath. Kirche St.Laurentius

**12.11.2005, ab 20 Uhr**

„Live Hip Hop“ Eintritt: 5.-Euro  
Ort: Kinder- und Jugendhaus M9

**14.11.2005, 19 Uhr**

Bezirksbeiratssitzung Mühlhausen  
Ort: Bezirksrathaus Mühlhausen

**15.11.2005, 15 Uhr**

Klassisches Konzert  
Ort: Wohnstift Mönchfeld

**15.11.2005, 19.30 Uhr**

Bürgerabend des Bürgervereins

**16.11.2005, 17 Uhr**

Spiele-Abend

**16.11.2005, 19 Uhr**

FrauenTreffPunkt  
Die Verbindung von Philosophie und  
Literatur: „Der Tod in Venedig“ – Th. Mann.  
Mythische Symbolik und philosophische  
Gedanken. (Frau Bozena Schmid).

**17.11.2005, 10 – 14.30 Uhr**

Verkaufsausstellung Fa. Finn Carelia  
Seniorengerechte Mode  
Ort: Wohnstift Mönchfeld

**17.11.2005, 15 Uhr**

Kinderkino „Bibi Blocksberg“  
Eintritt: 1.-Euro  
Ort: Kinder- und Jugendhaus M9

**18.11.2005, 15 Uhr**

Momente der Besinnung mit Herrn Fuchs  
Ort: Wohnstift Mönchfeld

**21.11.2005, 19 Uhr**

Redaktionssitzung FreiMönch

**23.11.2005, 14.30 Uhr**

Kino: „Die Frau meiner Träume“  
Ort: Wohnstift Mönchfeld

**26.11.2005, 11 Uhr**

Adventsbasar  
Ort: Wohnstift Mönchfeld

**27.11.2005, 18.30 Uhr**

„Das Wort zum Sonntag“ - Christoph  
Sonntag mit seinem aktuellen Programm  
Karten im Vorverkauf 10.- Euro,  
an der Abendkasse 13.- Euro

**30.11.2005, 15 Uhr**

Kaffeenachmittag mit Frau Weiß  
Ort: Wohnstift Mönchfeld

**30.11.2005, 17 Uhr**

Spiele-Abend

### Dezember:

**01.12.2005, 15 Uhr**

Gedächtnistraining mit Frau Kühnle  
Ort: Wohnstift Mönchfeld

**04.12.2005, ab 14 Uhr**

Nikolausmarkt  
Ort: Kinder- und Jugendhaus M9

**06.12.2005, 15 Uhr**

Diavortrag „Von 7-Bürgen zu Moldau-  
klöstern“  
Ort: Wohnstift Mönchfeld

**07.12.2005, 19.30 Uhr**

Vorstandssitzung Bürgerverein

**07.12.2005, 19 Uhr**

FrauenTreffPunkt  
Fröhliche Adventsfeier

**10.12.2005**

Eröffnung U5 nach Mönchfeld

**12.12.2005, 19 Uhr**

Redaktionssitzung FreiMönch

**14.12.2005, 17Uhr**

Spiele-Abend

**14.12.2005, 19.30 Uhr**

Ökumenischer Frauentreff  
Adventsfeier  
Ort: ev. Michaelshaus, Freiberg

**14.12.2005, 19.30 Uhr**

Bürgerabend des Bürgervereins

**15.12.2005, 15 Uhr**

Kinderkino „Eine kleine Weihnachtsge-  
schichte“, Eintritt: 1.- Euro  
Ort: Kinder- und Jugendhaus M9

**15.12.2005**

Redaktionsschluss FreiMönch  
18. Ausgabe

**16.12.2005**

15-18 Uhr Weihnachtsparty für 6-15 jährige  
Eintritt: 1.- Euro

Ab 20 Uhr Weihnachtsparty ab 15

Eintritt: 2.- Euro

Ort: Kinder- und Jugendhaus M9

**17.12.2005, 16 Uhr**

Weihnachtsfeier im Speisesaal  
Ort: Wohnstift Mönchfeld

**20.12.2005, 15 Uhr**

Klassisches Konzert  
Ort: Wohnstift Mönchfeld

**24.12.2005, 14.30 Uhr**

Ökumenischer Gottesdienst  
Ort: Wohnstift Mönchfeld

**28.12.2005, 15 Uhr**

Kaffeenachmittag mit Herrn Ott  
Ort: Wohnstift Mönchfeld

**29.12.2005, 14.30 Uhr**

Kino: „Die große Liebe“  
Ort: Wohnstift Mönchfeld

**31.12.2005, 14.30 Uhr**

Ev. Gottesdienst mit Abendmahl  
Ort: Wohnstift Mönchfeld

**31.12.2005, ab 21 Uhr**

Silvesterparty (bitte anmelden!)  
Mit Kinderdisco, Eintritt: Erwachsene: 5.-  
Euro Kinder: 3.-Euro  
Ort: Kinder- und Jugendhaus M9

### Januar:

**11.01.2005, 17 Uhr**

Spiele-Abend

**20.01.2006**

**Erscheinungstermin**

**18. Ausgabe FreiMönch**